

## Eberhard Nestle: Pergament und Papierhandschriften im NT.

Nach dem Material, auf welches die Texte geschrieben sind, unterscheidet man Pergament- und Papierhandschr. Vor und zum Teil neben dem Pergament, das unter König Eumenes in Pergamum (197-159) aufkam und von dort seinen Namen hat, benützte man, namentlich in Aegypten bis zur Eroberung durch die Muhammedaner, Papyrus, daher unser "Papier", und zwar  
 5 anfangs in Rollenform (volumen). Nur wenige Stücke des NT.s sind auf Papyrus erhalten. Beim Pergament, das zugleich den Uebergang zur Buch- oder Codex-Form veranlaßte, scheidet man genauer zwischen vellum ("Velin"), aus der Haut ganz junger Kälber und dem gewöhnlichen Pergament aus Fellen von Schafen, Ziegen, auch Antilopen.

Nicht erst mit dem 9., sondern schon im 8. Jahrhundert verbreitet sich vom Orient das  
 10 sogenannte Baumwollenpapier (carta bombycina), das übrigens nie aus reiner Baumwolle, sondern mehr aus Flachs und Hanf bestand; in China und dem mittleren Ostasien war es schon lange im Gebrauch, aber erst nach dem Fall von Samarkand (704) scheint es in Syrien und Aegypten bekannt geworden zu sein; vom 13.Jahrhundert ab das Linnenpapier.

Im NT. selbst ist sowohl von Papyrus als von Pergament die Rede, wenn Paulus 2 τ 4, 13 bittet,  
 15 dass man ihm die in Troja zurückgelassene φελονη (eher "Reisemantel" als "Bücherkiste") bringen möge und τα βιβλία (die [Papyrus-]Bücher, ob sein Exemplar des AT.s?), besonders aber τὰς μεμβράνας (die noch nicht beschriebenen Pergamentblätter). In 2 ι 12 ist für Papyrus χάρτης gebraucht, daher unser "Karte", ebenda und 3ι 13 die Tinte erwähnt το μέλαν, und der κάλαμος (lat. canna), die Rohrfeder, mit der man noch heute im Orient schreibt - die Gänsefeder penna (Pennal)  
 20 wird merkwürdigerweise erst unter dem Ostgothen Theodorich im 6. Jahrh. genannt. Aus den angeführten Stellen des zweiten und dritten Johannesbriefs "ich hätte noch viel zu schreiben etc." kann man einen Schluss ziehen auf die Grösse des damaligen Briefpapiers. ...

Geschrieben wurde, aus Sparsamkeit, ohne Worttrennung (*scriptio continua*) und ohne Spiritus und Akzente, was zu Undeutlichkeiten oder Missverständnissen Anlass geben konnte... . Die  
 25 Columnen, deren im Codex Sinaiticus 4, im Vaticanus 3, meist 2 auf einer Seite standen, hatten sehr

verschiedene Breite, von wenigen Buchstaben bis zur Breite der Hexameterzeile von 16-18 Silben oder c. 36 Buchstaben (= στίχος). Nach der Zahl der letzteren wurden die Schreiber bezahlt, daher am Schlusse einzelner Bücher die Gesamtzahl derselben angegeben, oder in genauen Handschriften von 100 zu 100, sogar von 50 zu 50 am Rande bemerkt ist. Die Wichtigkeit dieser  
5 stichometrischen Angaben, die später für die ganze Bibel zusammengestellt wurden, leuchtet ein.

Mit der zunehmenden Machtstellung der Kirche wurde den Handschriften des NT.s auch eine prächtigere Ausstattung zu teil, sei's dass reiche Privatleute sich diesen Luxus gestatten konnten, sei's dass Könige oder Kirchen ihm huldigten.

Je teurer aber das Pergament wurde, um so häufiger kam der Fall vor, dass man eine alte  
10 Hdschr. zum zweitenmal benutzte, indem man von den Blättern die Alte Schrift mit Schwamm, Bimstein oder Messer entfernte und sie mit neuem oder gar wieder mit demselben Inhalt überschrieb; einzelne wurden dreimal verwertet (z. B. Ib S. 58), sogar in drei verschiedenen Schriften und Sprachen (z. B. griechisch, syrisch, iberisch).

Interpunktion gab es in ältester Zeit kaum, daher schon Kirchenlehrer streiten, ob ein Satz als  
15 Frage oder Aussage zu fassen, wie ι 1, 3. 4 zu trennen sei; um so bemerkenswerter sind die "Anführungszeichen" bei den alttestamentlichen Citaten, die sich schon in den ältesten Hdschr., z. B. im Codex Vaticanus, finden.

Das Format wechselt von grossem Folio, das bei Pergament doppelt kostbar war, bis zu kleinem Oktav. Mehrsprachige Hdschr. entstanden in Gegenden mit gemischter Bevölkerung,  
20 griechisch - lateinisch, gr.-koptisch, gr.-armenisch u.s.w.; wenn für Kirchengebrauch, in 2 Spalten neben einander, das Griechische oft am Ehrenplatze links (Rückseite des Blattes); für die Zwecke der Schule wurde die Uebersetzung zwischen die Linien geschrieben (Interlinear - versionen).

Wichtiger ist die Unterscheidung nach dem Inhalt. Denn von den aufgezählten Uncial-Hdschr.,  
25 enthält nur eine einzige das NT. ganz, das ist der von Tischendorf erst 1859 aufgefundene Codex Sinaiticus; einige andere (Vaticanus, Alexandrinus, Ephrämi) waren einst vollständig, sind es heute nicht mehr. ... Einmal ist ein in Uncialschrift hergestelltes NT. ein sehr stattlicher und schwerer, etwa anderthalbhundert Blätter umfassender Band, verhältnismässig wenige waren im stande, ein so kostbares Werk auf einmal herstellen zu lassen; andererseits ist das NT. kein einheitliches Werk, sondern selbst erst aus einer Reihe verschiedener Sammlungen entstanden, ...

30

**Adapted from:** Eberhard Nestle, *Einführung in das Griechische Neue Testament* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1899), S. 35-37.